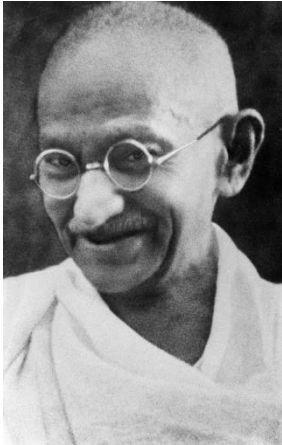


# Mohandas Karamchand Gandhi

Geboren 2. Oktober 1869, [Porbandar, Indien](#)

Ermordet 30. Januar 1948, [Neu-Delhi, Indien](#)

Bestattet [Raj Ghat and associated memorials, Delhi, Indien](#)



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzte sich Gandhi in [Südafrika](#) gegen die [Rassentrennung](#) und für die Gleichberechtigung der Inder ein. Danach entwickelte er sich ab Ende der 1910er Jahre in Indien zum politischen und geistigen Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Gandhi forderte die [Menschenrechte](#) für [Unberührbare](#) und Frauen, er trat für die Versöhnung zwischen Hindus und Muslimen ein, kämpfte gegen die koloniale Ausbeutung und für ein neues, autarkes, von der bäuerlichen Lebensweise geprägtes Wirtschaftssystem. Die Unabhängigkeitsbewegung führte mit [gewaltfreiem Widerstand](#), [zivilem Ungehorsam](#) und [Hungerstreiks](#) schließlich das Ende der [britischen Kolonialherrschaft](#) über Indien herbei (1947), verbunden mit der [Teilung Indiens](#). Ein halbes Jahr danach fiel Gandhi einem Attentat zum Opfer.

Gandhi musste in Südafrika und Indien insgesamt acht Jahre in Gefängnissen verbringen. Seine Grundhaltung [Satyagraha](#), das beharrliche Festhalten an der [Wahrheit](#), umfasst neben [Ahimsa](#), der Gewaltlosigkeit, noch weitere ethische Forderungen wie etwa *Swaraj*, was sowohl individuelle als auch politische Selbstkontrolle und Selbstbestimmung bedeutet.

Schon zu Lebzeiten war Gandhi weltberühmt, für viele ein Vorbild und so anerkannt, dass er mehrmals für den [Friedensnobelpreis](#) nominiert wurde. In seinem Todesjahr wurde dieser Nobelpreis symbolisch nicht vergeben. Ebenso wie [Nelson Mandela](#) oder [Martin Luther King](#) gilt er als herausragender Vertreter im [Freiheitskampf](#) gegen [Unterdrückung](#) und [soziale Ungerechtigkeit](#).